

Zürich und Bern, 20. Dezember 2013

## BNE-CHARTA 2013

### **Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Bewährte Praxis in den sprachregionalen Lehrplänen verankern und umsetzen!**

Nachhaltige Entwicklung ist für Bund und Kantone ein Verfassungsauftrag. Vor diesem Hintergrund haben die EDK und der Bund als Beitrag zur UNO-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) den Massnahmenplan 2007 – 2014 formuliert. Die Integration von BNE in die sprachregionalen Lehrpläne ist im Westschweizer „Plan d'étude romand“ (PER) bereits umgesetzt. Als Beitrag zur Debatte rund um den Lehrplan 21 halten wir fest:

1. Ein zeitgemässer Lehrplan unterstützt Lehrerschaft und Schulen bei der Planung und Erfüllung ihrer Aufgabe: der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Leben in der Gesellschaft. Darum muss der Lehrplan 21 den dringlichen Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden. Das bedeutet, neben dem Fachunterricht fächerübergreifenden Herangehens- und Denkweisen Platz zu bieten.
2. Gesellschaftliche Problemstellungen bedürfen einer Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven. Diese Überfachlichkeit geht Hand in Hand mit der Förderung von Kompetenzen, die es den Lernenden erlauben, verantwortungsvoll, vorausschauend und selbständig am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und aktiv mitzuwirken.
3. Eine Schule, die ihrem gesellschaftlichen Bildungsauftrag gerecht werden will, muss den Schülerinnen und Schülern helfen, die Vielfalt und die Vernetztheit der Welt zu erkennen und zu entwirren, sich wissens- und wertemässig zu positionieren und aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.
4. Die Schule selbst kann zu einem Ort werden, der Anliegen und Interessenskonflikte aus Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in Bezug auf eine Nachhaltige Entwicklung für die Lernenden erlebbar macht; ein Ort, der die Realität facettenreich abbildet und den Lernenden Gelegenheit gibt, sich in Verantwortung zu üben.
5. Die im Lehrplan 21 formulierten Bildungsziele und Wertorientierungen sind im Sinne einer BNE. Insbesondere die explizite Nennung des Verständnisses für soziale Gerechtigkeit, Demokratie, eine nachhaltige Wirtschaft und die Erhaltung der natürlichen Umwelt stützt einen Unterricht, der BNE-Prinzipien folgen kann.

Im Interesse einer klaren und konsequenten Umsetzung von BNE muss der Lehrplan 21 in zwei Punkten ergänzt werden:

- a) **Das Kapitel „Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung“ ist um einen eigenen Kompetenzaufbau zu ergänzen.** Das ist in den beiden Kapiteln zu den fächerübergreifenden Themen „ICT und Medien“ und „Berufliche Orientierung“ gut gelungen.
- b) **Es braucht kantonale Studentafeln mit Gefässen für den fächerübergreifenden Projektunterricht.** Wenn Projektwochen und ähnliche Gefässe nicht verbindlich vorgesehen sind, hängt die überfachliche Zielerreichung von der Initiative einzelner Lehrpersonen ab. Das wäre ungenügend.

In zahlreichen Schulen prägt BNE seit Jahren den Schulalltag mit nachweisbarem pädagogischem Erfolg. Die Pädagogischen Hochschulen haben Empfehlungen zur Umsetzung der BNE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung und damit verbunden didaktische Grundlagen entwickelt. Es gilt darauf zu achten, dass entsprechende Themen in der Schule wirksam, sachlich und unter Berücksichtigung der verschiedenen gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Perspektiven zur Umsetzung kommen können. Zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ist es von zentraler Bedeutung, BNE im Lehrplan 21 entsprechend zu berücksichtigen.

Dachverband Schweizer  
Lehrerinnen und Lehrer LCH



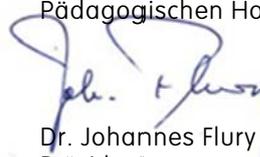
Beat W. Zemp  
Zentralpräsident  
Ringstrasse 54  
8057 Zürich  
T 044 215 54 54  
F 044 311 83 15  
E beat.w.zemp@lch.ch

Verband Schulleiterinnen  
und Schulleiter Schweiz VSLCH



Bernard Gertsch  
Präsident  
Bernardastrasse 38  
5442 Fislisbach  
T 056 534 09 90  
F 056 508 04 58  
E bernard.gertsch@vslch.ch

Schweizerische Konferenz  
Rektorinnen und Rektoren der  
Pädagogischen Hochschulen COHEP



Dr. Johannes Flury  
Präsident  
Thunstrasse 43a  
3005 Bern  
T 081 354 03 02  
F 081 354 03 07  
E info@phgr.ch

Diese Erklärung wird unterstützt durch folgende Verbände aus der Romandie:

**SYNDICAT DES  
ENSEIGNANTS  
ROMANDS SER**

 **CRoTCES**

 **aidep**  
Association  
des Inspecteurs et des Directeurs  
des Ecoles Primaires de Suisse romande et du Tessin



Georges Pasquier  
Président  
Syndicat des  
Enseignants romands SER  
40, av. de la Gare/CP 899  
1920 Martigny  
T 027 723 59 60  
F 027 723 59 61  
E ser@le-ser.ch



Christian Berdoz  
Président  
Conférence romande et  
tessinoise des chefs CRoTCES  
Rue du Collège 7/CP 71  
1804 Corsier-sur-Vevey  
T 021 557 34 40  
E christian.berdoz@vd.ch



Michel Guyaz  
Président  
Association des Inspecteurs et des Directeurs  
des Ecoles Primaires de Suisse romande  
et du Tessin aidep  
Avenue de Béthusy 12  
2005 Lausanne  
E info@aidep.ch